

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geistlicher Cocktail

von N. O. Scarpi

Pius IX., «Der Gefangene im Vatikan», wurde von einem Diplomaten gefragt, wann er ihn aufsuchen dürfe.

«Wann Sie wollen», entgegnete der Papst.

«Zu welcher Stunde?»

«Mir ist jede Stunde recht», sagte der Papst. Und dann fügte er hinzu: «Ich bin ja bekanntlich immer zu Hause.»

Die Frau des Geistlichen: «Wach auf! Räuber sind im Haus!»

Der Geistliche: «Lass sie nur! Sie werden ihren Irrtum schon selber erkennen.»

In der Bibelstunde liest Leines Abends der Pfarrer das Buch Hiob: «Das Licht des Bösen wird erlöschen!»

In diesem Augenblick versagt die Beleuchtung, und die Kirche liegt im Dunkeln.

«Meine Brüder», tönt die Stimme des Pfarrers, «wir wollen ein Gebet für die Elektrizitätsgesellschaft einschalten!»

Die kleine Tochter des Pfarrers sieht, wie ihr Vater seine Predigt für den nächsten Sonntag aufsetzt.

«Was schreibst du, Daddy?» fragt sie.

«Meine Predigt, liebes Kind.»

«Und der liebe Gott gibt dir ein, was du sagen sollst?»

«Ja, gewiss.»

«Warum musst du dann so viel austreichen?»

Kardinal Micara soll bei Johannes XXIII. erscheinen und kommt verspätet. Sein Chauffeur, entschuldigt er sich, habe keinen Parkplatz gefunden.

«Das sind keine neuen Sorgen», meint der Papst. «Noah hat vierzig Tage lang suchen müssen, bevor er einen Parkplatz für seine Arche fand.»

Es gibt zwei Möglichkeiten, «sagte Papst Johannes XXIII. «Entweder man ist stumm wie ein Karpfen, oder man redet so viel, dass die Partner nicht folgen können. Ich bin Italiener, ich habe die zweite Methode gewählt.»

Der junge Theologe wird in ein Dorf geschickt, um für den erkrankten Pfarrer die Predigt zu halten. Er gerät in Feuer und redet eine Stunde lang, obgleich nur eine halbe Stunde vorgesehen war. Plötzlich wird er sich seines Vergehens bewusst und schliesst mit einer Entschuldigung. Eine junge Hörerin, der er mehr mit seiner Persönlichkeit als mit seiner Predigt Eindruck gemacht hat, will ihn trösten:

«Nein, Bruder Brown, Sie brauchen sich nicht zu entschuldigen. Sie haben nicht zu lange gepredigt, es ist uns nur so lang vorgekommen.»

In einer kleinen Gemeinde list eine Familie in grosse Not geraten. Der Pfarrer und der Kirchenrat wollen ihr zu Hilfe kommen, und der Pfarrer hält eine Predigt:

«O Herr, hilf uns, damit wir als deine Sendboten bei diesen armen Leuten handeln können! Hilf uns, nicht nur für sie zu beten, sondern ihnen auch mit Lebensmitteln beizustehen, deren sie bedürfen! Präge unsern Herzen ein, was wir ihnen bringen sollen, ein Fass Mehl, ein Fass Schweinefett, ein Fass Zucker, ein Fass Pfeffer – ach, zum Teufel! Ein Fass Pfeffer ist doch zuviel!»

Der Nebelspalter kommentiert und glossiert

| | | | |
|---|--------------|--|-------------------|
| Hypothekarzinsen wiegen schwer! | Seite 3 | Es schneielet, es beielet ... 5 Seiten Wintersport | 20/21/22 24/25 |
| Kaiser Bruno baut einen Nachfolger auf | Seite 7 | In welchem Land ist alles sauber und blitzblank? | Seite 26 |
| Aktuell! Aktuell! Glaubt D. B. an Gott? | Seiten 10/11 | Das neue Sexualstrafrecht stösst auf Widerstand! | Seite 35 |
| Tagesbefehl an unsere Wehrmänner aller Grade: Knigge lesen! | Seite 12 | Wussten Sie schon ... dass Zürichs Wappen ergänzt wird? | Seite 37 |
| Früher machte es tick und tack – und heute? | Seite 17 | Prof. Dr. Heini Schollenkopf lässt sich interviewen | Seite 43 |

Nebelspalter

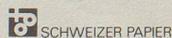
Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktioneller
Mitarbeiter:
Bruno Knobel
Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur
retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42



Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–
Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–
*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine
Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle
Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach
entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Inserationspreise: Nach Tarif 1982/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.